

Von der Schweiz.

§. 132.

Die Schweiz gränzet gegen Morgen an Tirol, gegen Abend an Frankreich, gegen Mittag an Italien und gegen Mitternacht an den Sundgau und an Schwaben.

Zwischen Italien und der Schweiz ist ein großes Gebirg, welches das **Alpen-** oder **Schwäzer-Gebirg** genennet wird.

§. 133. Neben und zwischen der Schweiz sind einige große und kleine See nebst etlichen berühmten Flüssen wohl zu merken.

I. Die merkwürkwürdigsten See sind

1. Der **Boden-See** gegen Schwaben, der von den beyden daran gelegenen Städten **Costanz** und **Bregenz** auch der **Costnitzer-** oder **Bregenser-See** genennet wird.
2. Der **Genfer-See** unten gegen Frankreich.
3. Der **Zürcher / Lucerner** und **Neuburger-See** in den beyden Cantons Zürich, Lucern und dem Fürstenthum **Welsch-Neuburg**.

II. Die vornehmste Flüsse sind

1. Der **Rhein**, der in Graubünden auf dem **St. Gotthardsberg** entspringt, und durch den **Boden-See** Basel vorbeÿ nach Deutschland fließet; worauf er seinen Lauf nach §. 42. 2 und §. 127. 4 weiter nach den Niederlanden nimmt.
2. Die **Aar** / die in dem Canton **Bern** an den Graubündischen Grenzen entspringet, die Schweiz gegen Norden zu durchströmet, und bey **Waldshut** in den Rhein fällt.
3. Der **Rhon-Fluß** / welcher in dem **Walliserland** entspringt, und durch den **Genfer-See** nach Frank-

reich gegen Lyon zuläuft; von wannen er in das Mittelländische Meer herabschießet.

§. 134. Die sämtlichen Einwohner der Schweiz werden in drey Classen, als nemlich in Eidgenossen, Bundsgenossen und Unterthanen eingetheilt.

§. 135. Die Provinzen, welche von den Eidgenossen bewohnet werden, und deren in allem XIII sind, werden insgemein Cantons genant, deren jeder eine besondere Republic und souverainen Staat ausmacht. Alle XIII Cantons zusammen aber stellen eine große Republic und Staatskörper vor, mit welchem verschiedene andere angränzende Provinzen im Bund stehen; andere aber eben demselben als Unterthanen unterworfen sind.

§. 136. Von den XIII Cantons liegen drey auf der Seite gegen Frankreich als Bern, Freyburg und Solothurn; drey liegen oben gegen Deutschland, als Basel, Schaffhausen und Zürich; fünfe in der Mitte, als Lucern, Zug, Schweiz, Uri und Unterwalden; und zween neben Deutschland, als Glaris und Appenzell. Hiernest ist zu wissen, daß die Cantons Bern, Basel, Schaffhausen und Zürich der Reformirten Religion, die Cantons Freyburg, Solothurn, Lucern, Zug, Schweiz, Uri und Unterwalden der Catholischen zugehan, Glaris und Appenzell aber von die beyden Religions-Verwandten untermischet seyen.

- I. Der Canton **Bern** ist der größte unter allen, und wird in den Deutschen und Französischen Theil eingetheilt.
1. Im **Deutschen Theil** liegen 1) **Bern** die Hauptstadt, an der **Ar**, 2) **Narburg**, eine feine Stadt an eben diesem Fluß. 3) **Sabspurg**, das Stammhaus der alten Grafen von **Sabspurg**.
 2. Im **Französischen Theil**, welcher sonst **le Pais de Vaud** oder das **neueroberte Land** genennet wird, ist **Lausanne**, eine berühmte Universität am **Genfersee**.
- II. Im dem Canton **Freyburg** hat die Hauptstadt eben diesen Namen.
- III. Im Canton **Solothurn** ist **Solothurn** die Hauptstadt, woselbst der Französische Ambassadeur seine ordentliche Residenz hat.
- IV. In dem Canton **Basel** liegen 1) **Basel** die Hauptstadt, so mit einer Universität versehen. 2) **Augst**, ein vor alters berühmter Ort.
- V. In dem Canton **Schaffhausen** befindet sich bey der Hauptstadt gleiches Namens ein berühmter Wasserfall im **Rhein**.
- VI. In dem Canton **Zürch** ist **Zürch** die Hauptstadt samt einer Universität, wo **Ulricus Zwinglius** im Anfang des **XVI. Sæculi** seine Reformation angefangen hat.
- VII. In dem Canton **Lucern** liegen 1) **Lucern** die Hauptstadt am **Lucerner-See**. 2) **Sempach** / dabey die Schweizer **A. 1386** einen großen Sieg gegen die **Oesterreicher** erfochten haben. 3) Der **Pilatus-Berg**.
- VIII. In dem Canton **Zug** merke 1) die Hauptstadt **Zug**. 2) den Berg **Morgarten**, wobey die **Oesterreicher** von den Schweizern **A. 1315** gleichfalls besieget worden.
- IX. Im Canton **Unterwalden** ist **Stanz** die Hauptstadt.
- X. Im Canton **Uri** liegen 1) **Altdorf** die Hauptstadt. 2) **St. Gothardsberg** / auf welchem der **Rhein**, der **Rhone** und die **Esch** entspringen.

- XI. In dem Canton **Schweiz**, davon das ganze Schweiz-
erland den Namen hat, liegen 1) die Hauptstadt
Schweiz, alwo A. 1308 der Grund von dem
Schweizerischen Bund zu Behauptung ihrer Frey-
heit gelegt worden. 2) **Entsiedel**, eine gefürstete
Abtey, Benedictiner-Ordens.
- XII. In dem Canton **Glaris**, dazu auch die dabey
gelegene Graffschaft **Werdenberg** gehört, ist **Glaris**
die Hauptstadt.
- XIII. In dem Canton **Appenzell** / hat der Haupt-Ort
gleichen Namen.

NB. Der Strich Landes, welcher den Deutschen Theil von
dem Canton Bern, samt den Cantons Solothurn,
Lucern und Unterwalden unter sich begreift, wird son-
sten der Argow; die Gegend von Freyburg aber das
Uchtland genennet.

§. 137. Die Schweizerische Bundsgenossen
oder Schutzverwandten Orte sind solche Staa-
ten und Provinzen, die zwar ihre eigene Juris-
diction und Geseze haben, mehrerer Sicherheit
halben aber sich mit obigen Cantons in ein Bünd-
niß eingelassen, und sich unter ihren Schutz be-
geben haben. Dergleichen sind

- I. Das **Walliserland**, darinn **Sttten** die Hauptstadt
mit einem Bistum.
- II. **Graubünden** / so in die Republic **Graubünden**
und deren **Unterthanen** eingetheilt wird.
 1. Die Republic **Graubünden** wird noch genauer in
drey **Bünde** eingetheilt, als a) in den **grauen**
Bund, b) den **Bund des Hauses Gottes**, darinn
Chur, so die Hauptstadt in ganz Graubünden,
und c) den **Bund der zehen Gerichten**.
 2. Die Graubündische **Unterthanen** sind 1) die Graf-
schaft **Clavenna** oder **Cläventhal**, 2) das **Velze-**
liner Land, darinn ein trefflicher Wein wächst.
 - 3) Die Graffschaft **Worms** oder **Bormio**.

III. Das

- III. Das Gebiet des Abts von St. Gallen, der ein Reichsfürst ist, und zu Wiel seine Residenz hat; dem auch die Grafschaft Toggenburg zugehört.
- IV. Die Stadt Mühlhausen im Sundgau, die vor diesem eine Kaiserliche freye Reichsstadt gewesen ist.
- V. Das Bistum Basel, so zum Ober-Rheinischen Kreis gerechnet wird, und dessen Bischof, der ein Reichsfürst ist, seine Residenz zu Brondrut hat.
- VI. Das Bieler-Gebiet, darinn Biel der beste Ort.
- VII. Das Fürstenthum Neuf Chatel oder Welsch Neuburg, so dem König in Preußen gehört, darinn 1) Welsch-Neuburg die Hauptstadt, 2) das kleine Fürstenthum Valengin.
- VIII. Das Genfer Gebiet, darinn Genf oder Geneve, eine schöne Stadt mit einer trefflichen Universität.

§. 138. Die Schweizerischen Unterthanen sind von zweyerley Art; dann einige derselben sind den Cantons gänzlich unterworfen, andere hingegen nur gewissermaßen.

- I. Gänzlich unterworfenene Unterthanen sind
 - 1. Vier gegen Frankreich gelegene Landvogteyen, als Schwarzenburg, Orben, Murten und Granson oder Granlon, die unter Bern stehen.
 - 2. Die Grafschaft Baden, so den beyden Cantons Zürich und Bern zustehet; darinn 1) Baden die Hauptstadt, wo bisweilen die Tagsatzungen gehalten werden, und 1714 ein Frieden geschlossen worden. 2) Zurzach, so wegen der jährlichen Messen berühmt ist.
 - 3. Die zwey unter Baden gelegene freye Aemter Bremgarten und Mellingen, so theils den sieben alten Orten, theils den Cantons Bern, Zürich und Glaris zu stehen.
 - 4. Die Landgrafschaft Torgau, so den acht alten Orten zugehört; darinnen Frauenfeld.

5. Das Rheinthal, so gleichfalls unter den acht alten Orten und dem Canton Appenzell stehet; darinn **Altstätten**.
 6. Das Ländlein Gaster und die Bogten Gams, so den Cantons Schweiz und Glaris zugehören.
 7. Die Grafschaft Sargans, so den alten acht Orten zusehet, darinn das bekannte Pfefferbad ist.
 8. Sieben unten gegen Italien gelegene Landvogteyen, als Val Magia oder Mainthal, Locarno, Lugano, Mendresio, Val Brenna oder das Valenzenthal, Riviera und Bellenz; deren drey erste den Cantons Schweiz, Uri und Unterwalden, die vier letztern aber den zwölf Orten zugehören.
- II.** Gewisser maßen sind diesem oder jenem Canton wegen der bloßen Schutgerechtigkeit also unterworfen, daß sie doch ihre eigene Jurisdiction und Gerichtsbarkeit haben.
1. Arau, Brück und Zopfinger im Canton Bern, als Schutzherrn, an der Aar. In Arau werden bisweilen die Tagsatzungen gehalten.
 2. Winterthur und Rapperswil, im Canton Zürich, so unter Bern und Zürich stehen.
 3. Diesenhofen im Thurgau, so an Zürich und Schaffhausen gehört.
 4. Stein, wo der Rhein aus dem Bodensee kömmt.
 5. Bischofszell im Thurgau, so unter Zürich und dem Bischof von Costniz gehört.
 6. Gerisau am Lucerner-See, so unter dem Schut der vier Waldstätte Zug, Schweiz, Uri und Unterwalden stehet, daher der Lucerner-See auch bisweilen der vier Waldstädter-See genennet wird.
- Nb.** Unter den sieben alten Orten versteht man die Cantons Schweiz, Uri, Unterwalden, Lucern, Zürich, Zug und Glaris; wann man deren achte nennet, wird auch der Canton Bern dazu genommen; wenn man aber von zwölf Orten gedenket: so werden alle Cantons, außer Appenzell, darunter verstanden.
- S. 139.** Die Schweiz ist in Ansehung ihrer natürlichen Beschaffenheit sehr gebirgig und voller

ler Seen; daher sie zum Ackerbau nicht so bequem ist als zur Viehzucht, welche der Schweizer ihr größtes Gewerbe ist. Die Einwohner sind redlich, tapfer und von einer ansehnlichen Leibesstatur, daher große Herren dieselbe gern zu Leibgarden gebrauchen, und sonst zu Kriegsdiensten annehmen. An gelehrten Leuten fehlt es in der Schweiz keineswegs. Die Regierungs-Form betreffend ist zu wissen, daß diese große Republic durch gewisse Deputirte, welche zu Baden und Arau ihre Tagsatzungen haben, und dabey der Canton Zürich den Vorsitz genießet, regieret werde. Sonsten ist ein jeder Canton für sich ein souverainer Stand, der von gewissen Häuptern, die sie Land, Amtmänner, Landvögte, Schultheissen und Bürgermeister nennen, auf eine Democratische und Aristocratische Art regieret wird. Wie die Bundsgenossen und Unterthanen mit den XIII Cantons verbunden seyen, ist §. 137 und 138 bereits angedeutet worden.

Von Frankreich.

§. 140.

Frankreich gränzet gegen Morgen an die Niederlande, Deutschland, die Schweiz und Italien; gegen Abend an das Aquitanische Meer; gegen Mittag an das Mitteländische Meer und an Spanien, von welchem letz-